

Inhalt

Vorwort

10

I

»Meine Mutter hat mir mit ihrem Abschied ein Lebensrätsel aufgegeben«

Der Tod als Auftraggeber

13

»Dafür hat er sein ganzes Leben lang gekämpft«

Boris Palmer über den Tod seines Vaters

Helmut Palmer

19

»Ich möchte ihnen nicht vergeben«

Jan Schmitt über den Suizid seiner Mutter

Mechthild Schmitt

32

»Ich war ihm wohl zu seltsam«

Jochen Busse über den Tod seines Vaters

Klaus Busse

44

»Der Lucky war ein Verrückter«

Monika Ehrhardt-Lakomy über den Tod

ihres Mannes Reinhard Lakomy

58

II

»Dass er mir vertraute, war für mich ein Geschenk«

Der Tod als Versöhner

77

»Da war etwas Größeres, nur das zählte noch«

Enno Kalisch über den Tod seiner Eltern

Elke und Klaus-Dieter Kalisch

81

»Ich suche keine Schuldigen mehr«

Katrin Sass über den Tod ihrer Mutter Marga Heiden

97

»Mein Vater war wie ein Kind«

Christopher Buchholz über den Tod seines Vaters

Horst Buchholz

111

III

»Die Trauer webt sich in das Leben ein«

Der Tod als Lebensbegleiter

125

**»Ich will nicht Abschied nehmen,
loslassen schon gar nicht«**

Roland Kachler über den Verkehrsunfalltod
seines Sohnes Simon

130

**»Wenn ich die Wohnung verlasse,
winke ich ihm zu«**

Arsène Verny über den Unfalltod
seines Sohnes Valerian

142

IV

**»Ich schäme mich dafür, dass ich in dieser Situation
nicht nah genug an ihn herangekommen bin«**

Der Tod als Weichensteller

161

»Der Suizid ist etwas, das die Anderen betrifft«

Hans Christof Müller-Busch über den Selbstmord
seines Bruders Klaus

165

**»Wenn ich nicht gewesen wäre, hätte meine Mutter
vielleicht noch ein Jahr länger gelebt«**

Ulrike Bliefert über den frühen Tod ihrer Mutter Ursula Bliefert

179

**»Nicht, weil ich irgendetwas verbrochen hätte,
sondern weil ich Jüdin bin«**

Ilse Rübsteck, geb. Falkenstein, über den allgegenwärtigen
Tod im Arbeitslager Riga

192

V

»Lebe im Hier und Jetzt!«

Der Tod als Lehrmeister

205

»Der Tod ist wie die Liebe, er ist einfach da«

Dieter Thomas Kuhn über seinen verstorbenen Bruder Michael

210

»Es gibt wichtigere Dinge im Leben als zu gefallen«

Hans Jellouschek über den Tod seiner ersten Frau
Margarete Kohaus

218

»Es ist ganz anders, als wir es uns vorstellen«
Gisela Getty über den Tod ihrer Zwillingschwester
Jutta Winkelmann
226

VI

**»Einen besseren Beruf kann ich mir
für mich nicht vorstellen«**
Der Tod als Berufender
245

»Sterben tun nur die Anderen«
Axel Nacke über seine Arbeit mit Todkranken
249

»Es könnte immer der letzte Tag sein«
Horst Walther über seinen Beruf als Bestatter und
seine verstorbene Frau Marion Walther
258

»Wir müssen uns mal über etwas unterhalten«
Joe Bausch über das Sterben im Knast, über den Tod seines Vaters
Joseph Bausch und die Hospizbewegung
269

Ein Narr legt sich zur Ruh
Nachwort
291

Anhang

Literatur 298
Dank 300
Die Autorin 302